

Begegnungscafé im Bau

Der sozial engagierte Verein "CasaNova" in Rechberghausen bricht zu neuen Ufern auf: Die Bauarbeiten für das Begegnungscafé laufen, das voraussichtlich zum 1. Advent seine Pforten öffnen wird.

Autor: NADJA KIENLE | 30.08.2012



Foto: SWP

Packen das Projekt Begegnungscafé an: von links Karl Müller und Matthias Renning vom Verein CasaNova, im Bagger sitzt Claudius mit dem Bagger-Führer. Foto: Nadja Kienle

Kurz vor den Sommerferien starteten die Auf- und Ausräumarbeiten in der großen Scheune, die zum Haus der Familie Renning gehört und jetzt zu einem schönen Begegnungscafé umgebaut werden soll. Diese Idee verfolgt der Verein, der sozial-, körperlich und auch geistig benachteiligte Menschen unterstützt - bereits seit seiner Gründung im Mai 2010.

Gemeistert ist die Planung und Finanzierung für den Um- und Ausbau der Scheune. Die Baukosten stemmen Sabine (44) und Matthias (49) Renning aus der eigenen Tasche. "Der Verein könnte den Umbau der Scheune nicht bezahlen", erklärt das engagierte Ehepaar, um das sich "CasaNova" gründete: Die Rennings kamen damals durch ihren aufgeweckten, kleinen Sohn Claudius - der vor sechs Jahren mit Down-Syndrom zur Welt kam - auf den Gedanken, einen solchen Verein zu gründen und dabei Schritt um Schritt auch ein soziales Netzwerk aufzubauen.

Der fröhliche 6-Jährige, der ab September die Schule des Heil- und Erziehungsinstituts in Eckwälden besucht, ist ebenfalls mit Feuer und Flamme bei sämtlichen Aktionen von "CasaNova" mit dabei - so auch beim derzeitigen Scheunenausbau: Mit Interesse und Begeisterung verfolgt der Sprössling der Rennings nämlich das Werkeln in der Scheune und blickt dabei den Facharbeitern, seinem Vater und Karl Müller - der als Casa-Nova-Mitglied derzeit bereits tatkräftig mit anpackt - genau über die Schulter, so dass er sich schon zu einem richtig kleinen Baufachmann entwickelt hat, der genau weiß, welche Bauarbeiten alle noch in Angriff genommen werden müssen.

So müssen in der 80 Quadratmeter großen Scheune Elektrik, Wasserleitungen und das Heizungssystem verlegt werden. Eine Küche, Sanitärräume und - falls möglich - auch noch eine größere Empore in L-Form sollen geschaffen werden. Neben einer Fußbodenheizung wird das Café auch mit einem Holzofen ausgestattet, der nicht nur für Wärme, sondern auch für eine gemütliche Atmosphäre sorgen wird.

"Das Begegnungscafé möchten wir richtig schön im rustikalen Stil gestalten", berichtet Matthias Renning. Entsprechend wird das Holzgebälk mit den Steinwänden sichtbar bleiben, das die Casa Novas bereits gründlich gereinigt haben. Durch den Verein muss zudem noch einiges an Inventar - wie Kücheneinrichtung, Geschirr oder auch Lampen - beschafft werden. Wenn alles klappt, könnte das Begegnungscafé, in dem benachteiligte Menschen auch nach dem anthroposophischen Menschenbild gefördert werden sollen, zum kommenden Weihnachtsmarkt am ersten Adventswochenende erstmals seine Pforten öffnen. Neben den regulären Öffnungszeiten des Cafés können Jung und Alt dort dann auch an verschiedenen Kursen teilnehmen: So wird Sabine Renning als ausgebildete Elternberaterin zum Thema "frühe Kindheit" und Matthias Renning zum Thema "Mediation und Konfliktmanagement" Seminare anbieten.